18. Dezember 2026 – Geschichte 20 von 29

Die Werkstatt im Schneefelsen



„Ihr habt meinen Schlitten gefunden!“

Der kleine Mann, der aus der Tür des Schneefelsens schaute, hatte eine riesige Schutzbrille auf der Nase. Sein grauer Bart war voller Holzspäne, und aus seiner Jackentasche ragten drei Schraubenschlüssel.

„Gefunden?“, fragte Tilo. „Wir sind damit durch die Luft geflogen! Rückwärts!“

„Ach, wunderbar!“, rief der kleine Mann begeistert. „Dann funktioniert er ja!“

„Funktioniert?“, wiederholte Ben. „Wir sind in einer Schneewehe gelandet!“

„Das gehört zur Landung“, erklärte der Mann. „Jedenfalls bisher.“

Er zog seine Schutzbrille auf die Stirn.

„Ich bin Meister Knorx. Erfinder, Tüftler und Spezialist für Dinge, die normalerweise nicht funktionieren.“

Nussi spitzte die Ohren.

„So etwas gibt es?“

„Selbstverständlich! Kommt herein!“

Die Freunde betraten die Werkstatt.

Und blieben staunend stehen.

Überall standen seltsame Maschinen. Zahnräder drehten sich, kleine Lämpchen blinkten, und von der Decke hingen Schraubenschlüssel, Bürsten und glänzende Metallfedern.

In einer Ecke stand eine Maschine mit sechs Armen.

Daneben hing ein Schild:

AUTOMATISCHER MÜTZENAUFSETZER

„Oh!“, rief Tilo. „Den könnte ich gebrauchen!“

„Lieber nicht“, sagte Knorx hastig.

Aber Tilo hatte bereits einen Knopf gedrückt.

RATTER! KLACK! WUSCH!

Die Maschine packte seine lange rote Zipfelmütze, zog sie ihm vom Kopf und setzte sie auf einen Besen.

„Huch!“, rief Tilo.

Der Besen stand plötzlich da wie ein sehr dünner Wichtel.

Nussi kugelte sich vor Lachen.

„Tilo! Deine Mütze hat einen neuen Besitzer!“

Knorx seufzte.

„Deshalb steht die Maschine auch in der Ecke.“

Fina schnupperte.

„Hier riecht es nach Keksen.“

„Ah! Meine beste Erfindung!“, rief Knorx.

Er führte sie zu einem großen Ofen.

Darüber stand:

KEKSOMAT 3000

„Er backt Kekse, ohne dass man etwas tun muss!“

„Das klingt großartig!“, sagte Lena.

Knorx drückte auf einen grünen Knopf.

BRUMM! KNACK! PLING!

Eine kleine Klappe öffnete sich.

Ein Keks flog heraus.

Dann noch einer.

Und noch einer.

PLOPP! PLOPP! PLOPP!

„Ähm“, sagte Ben, „wie stellt man ihn wieder ab?“

„Mit dem roten Knopf!“, rief Knorx.

Er drückte.

Die Maschine wurde schneller.

PLOPP-PLOPP-PLOPP-PLOPP!

Kekse flogen durch die ganze Werkstatt.

Einer landete auf Tilos Nase.

Zwei verschwanden in Nussis buschigem Schwanz.

Fina duckte sich gerade noch rechtzeitig.

Lena fing einen Keks auf.

„Die schmecken aber gut!“

„Danke!“, rief Knorx stolz. „Nur mit dem Ausschalten habe ich noch Schwierigkeiten!“

Ben entdeckte einen großen Hebel an der Seite.

„Und der?“

„Der schaltet alles aus.“

Ben zog daran.

KLICK!

Sofort wurde es still.

Ein letzter Keks fiel aus der Klappe.

Plopp.

Direkt in Nussis Pfoten.

„Die Erfindung gefällt mir“, sagte das Eichhörnchen und knabberte zufrieden.

„Und warum fliegt dein Schlitten rückwärts?“, wollte Lena nun wissen.

Knorx führte die Freunde zu einem großen Zeichentisch.

Darauf lag der Bauplan des Schlittens.

„Eigentlich“, begann er, „sollte der Schlitten vorwärts fliegen.“

„Das wäre auch vernünftiger“, murmelte Tilo.

„Aber beim Zusammenbauen habe ich die beiden Steuerzahnräder vertauscht.“

„Dann musst du sie doch nur wieder richtig einsetzen“, sagte Ben.

Knorx nickte.

„Das dachte ich auch. Aber als ich es ausprobierte, fuhr der Schlitten plötzlich gar nicht mehr.“

„Und deshalb hast du ihn so gelassen?“, fragte Fina.

„Natürlich! Lieber rückwärts fliegen als überhaupt nicht!“

Nussi nickte begeistert.

„Ganz meine Meinung!“

Knorx zeigte auf eine große Werkbank.

„Und jetzt möchte ich euch meine neueste Erfindung vorstellen.“

Darauf stand eine merkwürdige Maschine mit einem langen Rohr, drei Rädern und einem großen silbernen Trichter.

„Das ist der Schneeflockensortierer!“

„Ein was?“, fragte Tilo.

„Er sortiert Schneeflocken nach ihrer Größe. Die kleinen kommen nach links, die großen nach rechts.“

„Aber warum?“, fragte Ben.

Knorx überlegte.

„Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.“

Lena lachte.

„Dann probieren wir es doch einfach aus!“

Knorx öffnete ein kleines Fenster.

Ein paar Schneeflocken segelten herein.

Er hielt den Trichter darunter.

SUMM! RASSEL! PING!

Die Maschine begann zu arbeiten.

Zuerst fiel eine winzige Schneeflocke nach links.

Dann eine große nach rechts.

„Es funktioniert!“, jubelte Knorx.

Doch plötzlich begann das Rohr zu zittern.

RRRRRRR!

Eine Klappe sprang auf.

Und statt die Schneeflocken zu sortieren, blies die Maschine einen gewaltigen Schneesturm mitten in die Werkstatt!

FUUUUUSCH!

Tilo verschwand hinter einer weißen Wolke.

Ben bekam eine Schneemütze.

Lena sah aus, als hätte sie sich in Puderzucker gewälzt.

Und Nussi wurde mitsamt seinem Schwanz in einen großen Schneehaufen gepustet.

„HILFE!“, rief er. „Ich werde eingeschneit!“

Fina sprang zur Werkbank.

„Wo ist der Ausschalter?“

„Hinten!“, rief Knorx.

Fina drückte mit der Pfote darauf.

KLICK!

Der Sturm hörte auf.

Mitten in der Werkstatt lag nun ein riesiger Schneehaufen.

Daraus ragte nur Nussis Schwanz.

„Nussi?“, fragte Lena vorsichtig.

„Ja?“

„Alles in Ordnung?“

„Ja!“, kam es gedämpft zurück. „Aber könnte mir jemand eine Schaufel bringen?“

Gemeinsam befreiten sie das Eichhörnchen.

Knorx betrachtete seine Maschine nachdenklich.

„Merkwürdig. Eigentlich sollte sie nur Schneeflocken sortieren.“

Ben zeigte auf ein kleines Schild an der Rückseite.

Dort stand:

SAUGEN – BLASEN

Der Hebel zeigte auf BLASEN.

„Vielleicht“, sagte Ben, „hast du einfach die falsche Einstellung gewählt.“

Knorx beugte sich hinunter.

Dann schlug er sich mit der Hand an die Stirn.

„Natürlich! Deshalb hat die Maschine immer den ganzen Schnee wieder herausgepustet!“

Er stellte den Hebel um.

Lena hielt den Trichter vorsichtig über den Schneehaufen.

SUMMMMM!

Der Schnee verschwand im Rohr.

Auf der linken Seite fielen kleine Flocken in einen Behälter.

Auf der rechten Seite landeten die großen.

Knorx hüpfte vor Freude.

„ES FUNKTIONIERT!“

„Und was machst du jetzt mit den sortierten Schneeflocken?“, fragte Tilo.

Knorx überlegte.

Dann grinste er.

„Vielleicht baue ich eine Maschine, die sie wieder durcheinanderwirbelt!“

Alle schauten ihn an.

„Warum denn das?“, fragte Lena.

„Na, damit ich sie noch einmal sortieren kann!“

Diesmal mussten wirklich alle lachen.

Sogar Tilo.

Knorx öffnete einen Schrank und holte eine kleine Holzkiste hervor.

„Weil ihr mir geholfen habt, bekommt ihr ein Geschenk.“

Er öffnete den Deckel.

Darin lag eine wunderschöne gläserne Schneekugel.

In ihrem Inneren stand ein winziges Häuschen zwischen verschneiten Tannen.

„Die habe ich vor langer Zeit gebaut“, erklärte Knorx. „Aber irgendetwas stimmt damit nicht.“

Ben nahm die Kugel vorsichtig in die Hand.

„Was denn?“

„Manchmal bewegen sich die Dinge darin, obwohl niemand die Kugel schüttelt.“

In diesem Moment ging im winzigen Häuschen ein Licht an.

Dann öffnete sich seine Tür.

Und eine winzige Gestalt trat heraus.

Lena hielt den Atem an.

„Habt ihr das gesehen?“

Knorx nickte.

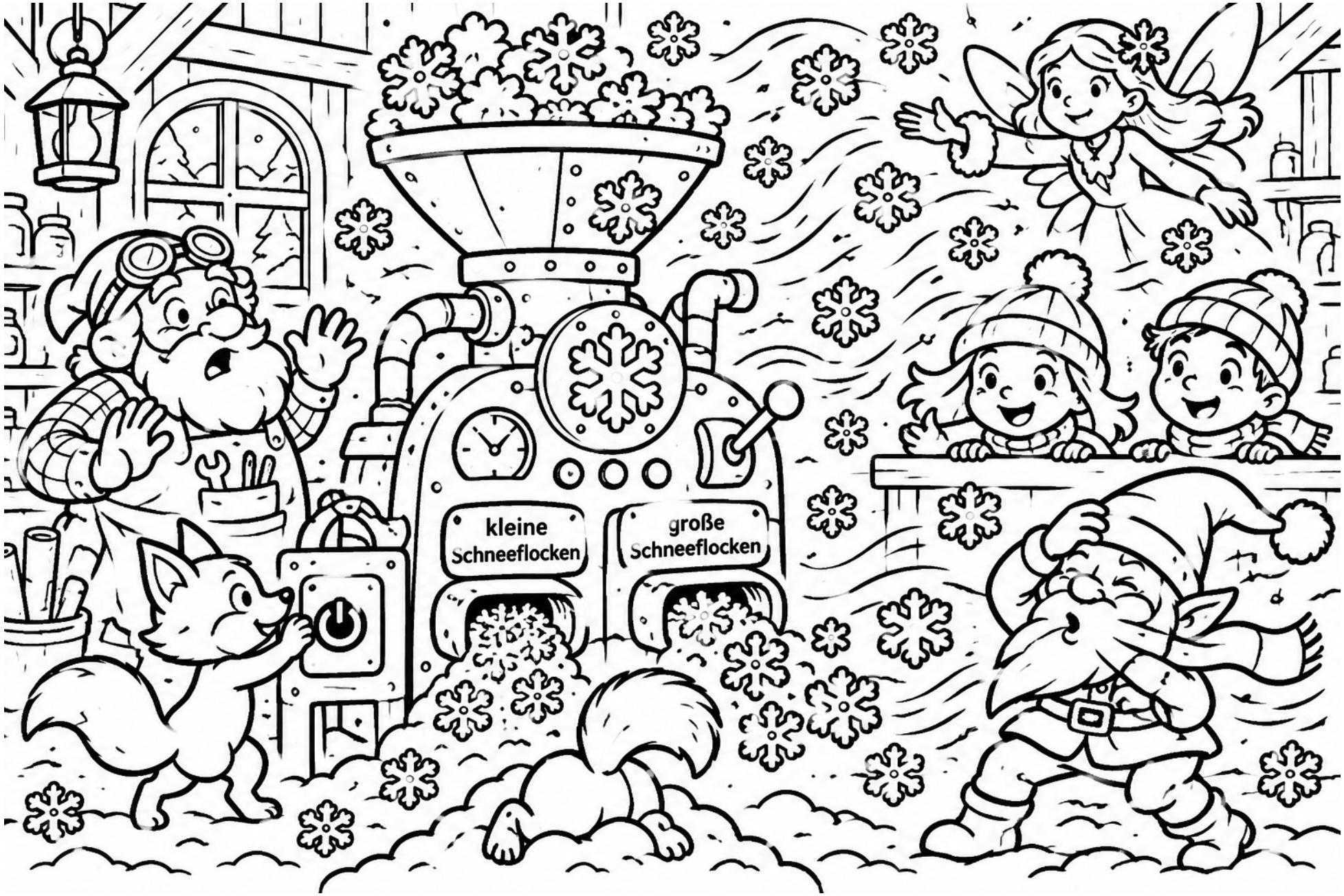
„Genau das meine ich.“

Die kleine Gestalt in der Kugel hob den Arm.

Und winkte ihnen zu.

Was verbirgt sich in der geheimnisvollen Schneekugel? Das erfahren die Kinder morgen in der Geschichte „Die Schneekugel mit der echten Welt“.




kleine Schneeflocken
große Schneeflocken